Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 81. Donnerstag, den 5. April 1827.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 3ten bis 4. April 1827.

Hr. Major und Forstmeister v. Karger von Pr. Stargardt, Hr. Commissarius v. Lukowicz von Gemelbilowitz, Hr Gutsbesitzer Honrich von Gohr bei Neustadt log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann Bröcke aus Elbing log. im Hotel de Leipzig.

Abgegangen in dieser Zeit: Herr Oberförster Fitte nnch Schweslin, die Herren Kaufleute Steinberg, Thalbitzer, Nellessen und Müller nach Königsberg.

Bekanntmachungen.

Da mit Aufnahme der Stamm-Rolle des hiesigen Stadt-Kreises für dieses Jahr jetzt vorgegangen werden wird, so werden hiedurch sämmtliche Hausväter, mit Bezug auf die Verfügung der Königl. Regierung vom 8. März 1823 (Amtsblatt pro 1823 No. 11. Seite 163 ad 2) aufgefordert, nicht nur auf den an sie ergehenden besondern Aufruf, in der Stadt und den Vorstädten, durch die Districts-Polizei-Beamten, auf dem platten Lande aber durch die Dorfschulzen oder sonstigen Vorstände des Ortes, ihre sämmtlichen männlichen Haus-Genossen über 14 und unter 39 Jahren nahmhaft zu machen, sondern auch, wenn es geforderr werden sollte, persönlich zu gestellen.

Die zwischen 18 und 30 Jahren sich befindenden haben nicht nur ihre Taufscheine, bei Vermeidung einer Strafe von 3 bis 10 Silbergroschen, sondern, wenn sie noch im Lernen einer Profession begriffen sind, auch ein schriftliches Zeugniß der Gewerks-Aelterleute unter dem Gewerks-Siegel oder der Beglaubigung des Gewerks-Beisitzers darüber vorzuzeigen, wenn ihre Lehrzeit angefangen und wann sie endige.

Auch hat nach der Ersatz-Instruction vom 13. April 1825. §. 1. (Amtsblatt pro 1825 Seite 366.) jeder 20 jährige, der sich hier aufhält, die Verpflichtung, sich zur Eintragung in die Stamm-Rolle, wenn er dazu auch nicht persönlich aufgerufen werden sollte, zu melden, indem die nicht gerechtfertigte Unterlassung dieser Meldung sie ihrer etwanigen Reclamations-Gründe verlustig erklärt, und sie,

im Falle der Diensttauglichkeit, vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst einzustellen seyn werden.

Danzig, den 31. März 1827.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es soll ein Achtel Morgen Land bei Bodenwinkel gegen Einkaufsgeld und Canon im Termin

am 10. Mai d. J.

an Ort und Stelle ausgethan werden, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Danzig, den 31. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Todesfälle.

Nach langen, harten, anhaltenden Leiden, und sehr schwerem Kampfe, endete am 3. April Morgens um 3 Uhr meine liebe Mutter Frau Concordia Susanna verwitt. Reimer, geb. Onkiczowsky, in ihrem 67 Lebensjahre, ihr thätiges Leben. Diesen für mich harten Verlust zeige ich meinen Freunden und Bekannten unter Verbittung der Beileidsbezeugung ergebenst an.

Danzig, den 5. April 1827. Paulina Reimer.

Heute Morgens um 3 Uhr endete unser 1 Monat altes Söhnchen Wilhelm Eduard an den traurigen Folgen erlittener Krämpfe. Tiefgebeugt zeigen wir dieses unsern Freunden und Bekannten unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ergebenst an. Danzig, den 4 Aprill 1827. Wilhelmine Weber geb. Hohnbach.

C. G. Weber.

Literarische Anzeige.

In der Gerhardschen Buchhandlung in Danzig ist zu haben: Neuester Briefsteller für das gewöhnliche bürgerliche Leben, enthaltend eine kurze und faßliche Anweisung zum Briefschreiben, mit mehreren Beispielen erläutert, nebst Anhang zu Formularen zu verschiedenen schriftlichen Aufsätzen für das bürgerliche Geschäftsleben und einer kurzen Erklärung fremder im Geschäftsleben häufig vorkommender Wörter. Ein Handbuch zur Belehrung für den Bürger und Landmann; auch für Bürger- und Landschulen brauchbar, von J. G. F. Hopfe. 152 Seiten in 8. In Umschlag geheftet. Preis 8 Sgr.

Der Name des Verfasser, durch seine schon in 2ter Auflage herausgegebene Orthographie der deutschen Sprache rühmlichst bekannt, bürgt auch für die Vortrefflichkeit dieses Werkchens. Es enthält dasselbe in möglichster Kürze alle nur mögliche im bürgerlichen Leben vorkommende Arten von schriftlichen Aufsätzen, Formulare zu allen Arten Briefen in den verschiedensten Verhältnissen, zu Attesten, Anweisungen, Wechseln, Quittungen, Contracten, Rechnungen, Vollmachten u. s. w., nebst Anweisung zu denselben. Der noch beigegebene Gebrauch der Interpunktion oder Unterscheidungszeichen, so wie die Aufschriften und Titulaturen, ingleichen das

angehängte kleine Verdeutschungswörterbuch machen dieses billige Werkchen zu einem höchst nützlichen Handbüchlein für Jedermann, dem größere Bücher der Art theils wegen der theuren Preise unzugänglich, theils aber wegen ihrer Weitläuftigkeit unbrauchbar sind.

Theater-Anzeige.

Einem hohen und verehrten Publiko zeige ich hiemit ergebenst an, daß auf den Wunsch mehrerer Kunstfreunde ich Montag, den 9. d. M. zu meinem Benefize in den

Schillerschen Räubern
die Rollen des
Franz und Carl Moor

darstellen werde. Die hohe Achtung welche der Kunstsinn des hiesigen Publikums mir einflößt, begeistert mich zur Ausführung dieser schwierigen Aufgabe, welche eine gleiche Anspannung geistiger und phisischer Kraft erfordert; und glaube ich dadurch zugleich den hiesigen Gönnern und Freunden dramatischer Kunst einen schwachen Beweis meiner innigen Erkenntlichkeit für die huldvolle Aufnahme zu geben, die mir in den wenigen Darstellungen wo ich das Glück hatte vor Ihnen meine Kräfte zu prüfen, in eben so hohem als unverdientem Maaße zu Theil ward.

Bestellungen zu Logen und Sperrsitzen werden im Theater-Bureau angenommen.

Eduard Jerrmann.

Anzeige für Kunstfreunde.

Die Unterzeichnete giebt sich die Ehre Einem verehrungswürdigen Publiko hiermit ergebenst anzuzeigen daß sie Sonnabend den 7. April d. J. in Saale des Hôtel de Russie, eine

Musikalisch-Deklamatorische Abend-Unterhaltung

unterstützt durch die gefällige Mitwirkung ihrer Mutter und Schwester sowohl als der des Herrn Wurm, Herrn Regisseur Moller, Herrn Musikdirektor Keller, und Herrn Suhr, in folgender Ordnung geben wird.

Erste Abtheilung.

1. Variationen über das Thema „O cara memoria" komponirt von Winter, gesungen von Louise Kupfer.
2. „Die schöne Schifferin" Gedicht von Tiedge, vorgetragen von Demoiselle Caroline Kupfer.
3. Arie aus der Oper „Iphigenia" von Gluck gesungen von Herrn Suhr.
4. Deklamation des Herrn Wurm.
5. Recitativ und Arie aus der Oper „La neige" von Auber, in französischer Sprache gesungen von Louise Kupfer.
6. „Der Kirchenbau zu Achen" Legende von Langbein, vorgetragen von Madame Kupfer.

7. Duett aus der Oper: „Der Schnee" von Auber, übersetzt von Castelli, gesungen von Herrn Suhr und Louise Kupfer.

Zweite Abtheilung.

1. Polonaise von Pucitta gesungen von Louise Kupfer.
2. Declamation des Herrn Regisseur Moller.
3. „Adelaide" Gedicht von Mathisson, in Musik gesetzt von Beethoven, gesungen von Herrn Suhr.
4. „Der kleinen Lise Heirathsideen" Gedicht von Castelli, vorgetragen von Demoiselle Caroline Kupfer.
5. Östereichisches Lied „Dem Wald bin i fürn" arrangirt von Roser, gesungen von Louise Kupfer.
6. Declamation des Herr Wurm.
7. Schweitzer-Lied komponirt von Blum, gesungen von Louise Kupfer.
8. „Das Schnupftuch" Gedicht in Oestereichischer Mundart, als Parodie zu Schillers Handschuh, verfaßt von Bäuerle, vorgetragen von Demoiselle Caroline Kupfer.
9. Oestereichisches Lied „In mann i schon ein Schutz mögt" arrangirt von Dolkert, gesungen von Louise Kupfer.

Billette zu dem Subscriptions-Preise von 15 Sgr. sind im Hôtel de Berlin zwei Treppen hoch No. 5 von heute an täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 zu bekommen. Abends an der Kasse jedoch tritt der Preis von 20 Sgr. ein. Louise Kupfer.

Danzig, den 5. April 1827.

Anzeigen.

Eine Bürgersfrau, die schon vor ihrer unlängsten Verheiratung; sich mit mit Nähen und Kleiderfertigung beschäftigt hat, sieht sich in die Nothwendigkeit versetzt, Ein hochgeehrtes Publikum unterthänigst zu bitten: mit Beschäftigungen besagter Art sie beehren zu wollen, die sie sich in und außer ihrer Wohnung bereitwillig zu übernehmen findet; und die größte Pünktlichkeit verspricht,

wohnhaft: Vorstädschen-Grabeu No. 5.

Ein junger thätiger Mann der eine gute Hand schreibt und Kenntnisse von den Sprachen hat, die zur Handlung und Schiffahrt erforderlich sind, wünscht in irgend einem Fache als Schreiber, Aufseher ꝛc. angestellt zu werden. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen im Intelligenz-Comtoir einzureichen.

Wer einen leichten Reisewagen zu verkaufen hat der schon gebraucht ist der beliebe seine Adreße im Englischen Hause beim Wirth abzugeben.

Die neue Zeichen-Anstalt Heil. Geistgasse No. 933. empfiehlt sich mit allen Arten der modernsten Muster zur weißen Stickerei, welche sie nach dem Wunsche eines Jeden, sowohl auf Zeug als Papier, schnell und billig zu liefern verspricht.

Vermiethungen.

Das angenehm gelegene Wohnhaus, Langenmarkt No. 487., enthaltend 5 Wohnzimmer, Keller, Höfchen, Kammern, Boden, 2 Küchen nebst Bequemlichkeit, welches sich für 2 Familien eigne, ist zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nachricht No. 488.

Das Haus Krebsmarkt No. 485. b. mit 5 Stuben wovon 4 heitzbar, Küche, Keller und Holzgelaß ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere neben bei.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Das Kirchen-Collegium zu Wozlaw zeigt an: daß auf der dieser Kirche zugehörigen Hube Culmischen Landes für diesen Sommer Vieh zur Ausweidung aufgenommen werden soll. Die darauf Rücksichtnehmenden werden aufgefordert den 1. Mai Morgens 9 Uhr im Schulhause daselbst sich einzufinden, um ihre Meldungen anzunehmen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Feine Castmir a 1 Rthl. pr. Elle

kann ich dieses Jahr, in ganz vorzüglicher Güte und zur größten Auswahl geben und empfehle ich diese Waare, die sich besonders zu Beinkleidern, Sommerröcken, und Kinder-Anzügen eigner, ganz ergebenst. C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Am Frauenthor No. 875. ist ganz vorzüglich schöne trockene Graupe von verschiedenen Gattungen in großen wie auch kleinen Quantitäten zu ganz billigen Preisen zu haben.

Meine unterm heutigen Dato eröffnete Material-, Gewürz- und Tabacks-Handlung in der Petersiliengasse No. 1492. empfehle ich Einem geehrten Publiko mit der Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung.

Danzig, den 4. April 1827. Friedrich Mogelowski.

Geistickte Nett-Hauben, Nett, Tull, Spitzen, Flor, Atlas und Gürtelbänder, so wie auch Strohhüte und Berliner Damen-Schuhe von vorzüglicher Güte, kann ich in neuer Waare zur beliebigen Auswahl bei gewiß zufriedenstellenden Preisen empfehlen, auch ist in dem von mir bewohntem Hause ein freundlicher geräumiger Saal an ruhige Bewohner unter billigen Bedingungen zu vermiethen, der zur rechten Zeit bezogen werden kann. J. W. Gerlach, Wittwe. Lang- und Beutlergassen-Ecke.

Windsor-Seife das Dutzend zu 20 Sgr. erhält man Langenmarkt No. 491. bei C. H. Gottel.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das zur Johann Jacob Flockenhagenschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige in dem Werderschen Dorfe Osterwick belegene und No. 6. in dem Hypothekenbuche verzeichnete Rustical-Grundstück, welches in drei sogenannten doppelten kulmischen Hufen, 50 Morgen auf die Hufe gerechnet, Acker- und Wiesenland und den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, mit dem vorhandenen Wirthschafts-Inventario, nachdem es auf die Summe von 5993 Rthl. 4 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 5. März,
den 7. Mai und
den 9. Juli 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Holzmann** in dem Grundstücke selbst angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, baar eingezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 8. December 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Paul Görtzschen Creditmasse gehörige in Neufahrwasser gelegene und in dem Hypothekenbuche No. 13. verzeichnete Grundstück, „das goldene Schiff“ welches in einem Wohnhause und einem Stalle bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 1100 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 30. April 1827, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair **Weiß** auf dem Gerichtshause angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in demselben, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubigerin, unverehelichte **Catharina Brandt** hiedurch aufgefordert, diesen Termin ebenfalls wahr-

zunehmen, widrigenfalls das Grundstück dem Meistbietenden dennoch zugeschlagen, und der etwa leer ausgehende Theil ihrer Realforderung nach Erlegung der Kaufgelder ohne Weiteres in dem Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 16. Januar 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll an die sub hasta stehenden Immobilien, nämlich:

1) das Grundstück Litt. C. No. XXVII. 1. des Hypothekenbuchs auf dem Bürgerpfeil an der krummen Bucht, mit der dazu gehörigen Schneidemühle und 21 Morgen 200 Ruthen Wiesenland,
2) das eine halbe Meile von hier gelegene Grundstück Litt. C. No. XXXI. 25. die Bollwerks- oder Lootsen-Schanze genannt, bestehend aus einem Wohnhause und 143¼ □Ruthen Landes, welche dem L. S. Hirsch für 16000 Rthl. zugeschlagen sind, zusammen nach dem wirklichen Ertrag einen Werth von 12837 Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. nach der Materialien-Taxe einen Werth von 19647 Rthl. 5 Pf. und nach dem möglicherweise zu gewinnenden Ertrage einen Werth von 47546 Rthl. 20 Sgr. haben, also im Durchschnitt 26676 Rthl. 29 Sgr. ⅓ Pf. werth sind, anderweitig öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 9. Mai,
den 14. Juli und
den 19. September 1827, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 6. Februar 1827.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem hier aushängenden Subhastationspatente soll der in dem Dorfe Bruscz belegene mit No. 9. bezeichnete auf 2411 Rthl. 23 Sgr. abgeschätzte Bauerhof von 96 Morgen culmisch, welcher von dem Schachtmeister Johann Neumann in der Michael Dietrichschen nothwendigen Subhastation für 600 Rthl. acquirirt worden, wegen unberichtigter Kaufgelder auf den Antrag der Realgläubiger resubhastirt werden. Hiezu sind die Licitations-Termine auf

den 5. Mai,
den 5. Juli und
den 5. September c.

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, welches wir Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen mit der Aufforderung bekannt machen, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und bei einer annehmlichen Offerte in dem letzten peremtorischen Termine den Zuschlag zu gewärtigen.

Dirschau, den 2. December 1826.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll die zum Nachlasse des verstorbenen Stadtkämmerers Thiele gehörige hieselbst belegene mit Litt. A. No. 85. bezeichnete auf 794 Rthl abgeschätzte wüste Baustelle mit den dazu gehörigen 7 Morgen Wiesen und Antheil an den Podlitz Küchengärten im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den

den 16. Mai c.

an hiesiger Gerichtsstelle licitirt und bei einer annehmlichen Offerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, und zugleich alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie mit allen Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dirschau, den 22. Februar 1827.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

A u c t i o n.

Montag den 9. April 1827, Vormittags um 10 Uhr, sollen zu Ohra im Pöckenkruge durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Courant verkauft werden:

Circa 25 große fette Schweine, wie auch

Pferde, Kühe, Wagen, verschiedenes Acker-, Haus- und Küchengeräthe, Linnenzeug, eine große Parthei Betten, div. Mobilien, 1 Figurenspiel und andere nutzbare Sachen mehr.